Der Staat wird sich um die Opfer der Industrie kümmern. Das System der Arbeiterunfallversicherung (1881)

IM ZUSAMMENHANG

FOKUS

Arbeitsrecht

VOR

1838 In Preußen wird ein Gesetz erlassen, das die Eisenbahnunternehmen verpflichtet, Arbeitsunfallopfer zu entschädigen.

1880 Das britische Arbeitgeberhaftungsgesetz ermöglicht es einigen Arbeitnehmern, eine Entschädigung für Arbeitsunfälle zu verlangen, die auf die Fahrlässigkeit anderer zurückzuführen sind.

NACH

1897 Im Vereinigten Königreich wird mit dem Workmen’s Compensation Act ein System der verschuldensunabhängigen Entschädigung für Arbeitsunfälle eingeführt.

1911 Deutschland erweitert das Arbeiterversicherungssystem, um fast alle Arbeiter bei Tod, Invalidität und Krankheit abzudecken.

1935 In den USA wird mit dem Social Security Act ein System der arbeitsbezogenen Krankenversicherung eingeführt.

As the Industrial Revolution accelerated across 19th-century Europe and the US, more and more people moved f rom farming to employment in manufacturing and construction.
The mechanization of agriculture and industry made work more hazardous and injuries increasingly common. Social reformers saw that a system was required to provide compensation for work-

related injuries and deaths.
F rom the mid-19th century, in Britain and other industrialized countries, aid organizations called "mutual" or "f riendly" societies emerged. These allowed groups

See also: The Trade Union Act 156-159 ■ The Triangle Shirtwaist Factory fire 180-183 ■ *Donoghue* v. *Stevenson* 194-195 ■ The Whistleblower Protection Act 274
Siehe auch: Das Gewerkschaftsgesetz 156-159 ■ Der Brand in der Triangle Shirtwaist Factory 180-183 ■ Donoghue gegen Stevenson 194-195 ■ Das Whistleblower Protection Act 274

View attachment 6473
von Arbeitnehmern, die jede Woche in einen Fonds einzahlen müssen, der auszahlt, wenn sie krank, arbeitsunfähig oder verstorben sind. Die Mittel basierten auf lokalen Gemeinschaften oder bestimmten Arbeitsplätzen – diejenigen, die in einer Gegend lebten oder arbeiteten, in der es keine Gegenseitigkeitsgesellschaft gab, waren nicht versichert. Wer bei der Arbeit verletzt wurde und nicht Mitglied einer Gegenseitigkeitsgesellschaft war, konnte den Arbeitgeber auf Schadensersatz verklagen, allerdings nur, wenn das Opfer vermögend genug war, um sich einen Anwalt leisten zu können. Der Nachweis einer Haftung gegenüber einem großen Unternehmen war nahezu unmöglich. Dies führte dazu, dass viele Menschen, die bei der Arbeit verletzt wurden und ihre Familie nicht mehr ernähren konnten, zum Betteln übergingen oder in eine öffentliche Einrichtung, etwa ein Arbeitshaus oder sogar ein Gefängnis, gezwungen wurden. Als das Deutsche Reich 1871 gegründet wurde, wurden seine Schwerindustrien wie Maschinenbau und

Stahlerzeugung, rasch erweitert. Die Rechte der Arbeitnehmer wurden zu einem drängenden gesellschaftlichen Problem, da die Unternehmer immer reicher wurden und ihre Angestellten lange Stunden unter oft gefährlichen Bedingungen arbeiteten. Die zunehmende Unruhe unter den deutschen Industriearbeitern erwies sich als fruchtbarer Boden für die Verfechter sozialistischer Ideale wie gleiche Entlohnung und staatlicher Schutz für die Arbeiter in der Industrie. Bismarck geht voran 1875 gründeten deutsche Sozialisten die Sozialistische Arbeiterpartei (SAP, aus der 15 Jahre später die Sozialdemokratische Partei SDP wurde). Einige Mitglieder der Partei unterstützten das Ziel von Karl Marx, den Sozialismus durch Revolution zu erreichen. Der äußerst konservative deutsche Kanzler Otto von Bismarck sah darin eine Bedrohung seiner Macht und verabschiedete 1878 das Sozialistengesetz, das alle Versammlungen verbot, die darauf abzielten, sozialdemokratische Ansichten zu verbreiten und sozialistische ❯❯ zu unterdrücken.

View attachment 6474
Zeitungen. Das Gesetz hatte jedoch nicht die beabsichtigte Wirkung, da die SAP bei der Wahl im Juli 1878 immer noch neun Sitze im Reichstag (dem deutschen Parlament) gewann, was ihr weiterhin eine Stimme in nationalen Angelegenheiten verschaffte. Um die Popularität der Sozialisten zu neutralisieren, beschloss Bismarck, sich für einige radikale Arbeitnehmerschutzgesetze einzusetzen. Im Jahr 1881 schlug er das Arbeitsunfallversicherungssystem vor. Dies verpflichtete industrielle Arbeitgeber, Beiträge zu einem privaten Versicherungssystem zu leisten, das die Arbeitnehmer im Falle von Fabrikunfällen auszahlte. Die Politik basierte auf dem sozialistischen Ideal des Arbeitnehmerschutzes, obwohl Bismarck dies ablehnte und sich lieber auf die wirtschaftlichen Vorteile einer gesteigerten Produktivität durch eine gesunde und gehorsame Belegschaft konzentrierte. Ein Wohlfahrtssystem

Zunächst gab es im Reichstag Widerstand gegen das Vorhaben, doch nach einem Wahlsieg im Oktober 1881 konnte Bismarck zum Programm zurückkehren. Damit würde er Deutschland zum ersten Land machen, das eine nationale Arbeitnehmerwohlfahrt einrichtet.

Im Jahr 1883 wurde das erste Gesetz verabschiedet. Das Krankenversicherungsgesetz sah vor, dass sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer „Krankenkassen" abonnieren sollten, die Arbeitsunfällen Krankengeld und die Kosten für medizinische Behandlung für bis zu 13 Wochen gewährten. Der Arbeitgeber übernahm ein Drittel der Fondskosten; die Mitarbeiter zwei Drittel. Die Beiträge zum System und die gezahlten Leistungen richteten sich nach der Höhe des Einkommens. Das Unfallversicherungsgesetz von 1884 deckte verletzte Arbeiter über 13 Wochen hinaus ab. Die neuen Mittel wurden vollständig von den Arbeitgebern finanziert, und die Arbeitnehmer mussten die Haftung des Unternehmens nicht mehr nachweisen. Stattdessen deckte eine Pflichtversicherung alle arbeitsbedingten Verletzungen ab. Zunächst konnten davon nur Arbeiter in Bergwerken, Werften und der verarbeitenden Industrie profitieren, doch zwischen 1885 und 1901 wurde dies auf andere Beschäftigungsbereiche ausgeweitet, darunter Landwirtschaft, Transportwesen und Militär. Die Wohlfahrtspolitik wurde als vorteilhaft für die deutsche Wirtschaft angepriesen, da sie eine gesunde und produktive Erwerbsbevölkerung unterstützte, sie verlieh ihr aber auch wirtschaftliche Vorteile

Die Kraft des Dampfhammers, der 1838 vom schottischen Ingenieur James Nasmyth erfunden wurde, steigerte die Leistung, machte aber auch die Arbeitsbedingungen für Industriearbeiter deutlich gefährlicher.

Vorteil einer geringeren Abwanderung. Weniger Deutsche wollten nun in Länder wie die USA ziehen, weil sie zu Hause einen besseren Schutz durch die staatliche Krankenversicherung genossen. Andere Nationen folgen diesem Beispiel Das deutsche System des Arbeitnehmerschutzes wurde weithin bewundert und als positive Sozialreform angesehen. Zwischen 1897 und 1907 erließen mehrere europäische Länder, darunter Österreich, Schweden und Frankreich, ähnliche Gesetze. In Großbritannien führte die wachsende Zahl von Arbeitsunfällen dazu, dass Arbeiterverbände eine Änderung des Gesetzes zum Schutz der Arbeitnehmer forderten. Das Ergebnis war das Arbeitgeberhaftungsgesetz von 1880, das Arbeitern in der Industrie eine Entschädigung für einen Unfall zusprach, der durch die Fahrlässigkeit eines nicht manuellen Vorgesetzten verursacht wurde. Allerdings musste der Arbeitnehmer noch nachweisen, wer für die Verletzung verantwortlich war, was die Schadensersatzansprüche erschwerte.

> “ Wer aufgrund von Alter und Invalidität arbeitsunfähig ist, hat einen begründeten Anspruch auf staatliche Fürsorge.
> Wilhelm I Deutscher Kaiser (1797–1888)

View attachment 6475

Mit der Verabschiedung des Workmen's Compensation Act von 1897 wurde dieses Problem behoben, indem den am Arbeitsplatz verletzten Personen eine Entschädigung gewährt wurde,

sofern sie nachweisen konnten, dass die Verletzung am Arbeitsplatz eingetreten war. Dadurch erhielten britische Arbeitnehmer die gleichen Rechte wie Arbeitnehmer in Deutschland. Amerikanische Gesetzgebung In den USA kam es ebenso wie in Europa zu einem Anstieg der Zahl von Arbeitsunfällen, der mit dem enormen industriellen Wachstum einherging. In den Jahren 1898 und 1899 ordneten amerikanische Gesetzgeber eine Reihe von Untersuchungen zu europäischen Unfallhaftungs- und Entschädigungssystemen an und kamen zu dem Schluss, dass ein System nach deutschem Vorbild machbar sei. Im Jahr 1908 verabschiedete der Kongress den Federal Employers' Liability Act (FELA). Es galt nur für Eisenbahnarbeiter, war jedoch das erste nationale Gesetz, das einen gesetzlichen Anspruch auf Entschädigung für die Opfer von Arbeitsunfällen vorsah. Obwohl FELA vom deutschen Modell inspiriert war, unterschied es sich darin, dass der Arbeitnehmer weiterhin das Verschulden des Arbeitgebers nachweisen musste. Allerdings hat die Gesetzgebung Wasser gemacht DER AUFSTIEG DES RECHTSSTAATS Die Einrede des Mitverschuldens, die bisher Arbeitgebern offenstand, wurde abgelehnt, wobei dem Arbeitnehmer die Zahlung verweigert werden konnte, wenn davon ausgegangen wurde, dass seine Handlungen auch nur teilweise zum Unfall beigetragen haben. Bald darauf begannen einzelne Staaten mit der Einführung von Arbeitnehmerentschädigungssystemen. Wisconsin war 1911 der erste Bundesstaat, und im Laufe des nächsten Jahrzehnts folgten die meisten Bundesstaaten diesem Beispiel. Im Gegensatz zu FELA sind diese

> “ Es ist ein Vorwurf für unsere Zivilisation, dass jede Klasse amerikanischer Arbeiter … einer Gefahr für Leib und Leben ausgesetzt sein sollte, die so groß ist wie die eines Soldaten. Benjamin Harrison 23. US-Präsident (1889–1893)

Landesweite Gesetze erlaubten eine verschuldensunabhängige Entschädigung; Sie waren jedoch nur freiwillig, da Gesetze zur Teilnahmepflicht als verfassungswidrig angesehen wurden. Dies änderte sich 1917, als der Oberste Gerichtshof der USA im Fall New York Central Railroad Co. gegen White entschied, dass zwingende Anforderungen gemäß der US-Verfassung zulässig seien. Die US-Bundesstaaten konnten nun die Schaffung von Arbeitnehmerentschädigungssystemen erzwingen, und bis 1948 hatten alle Staaten Entschädigungsgesetze eingeführt, nach denen verletzte Arbeitnehmer nicht mehr nachweisen mussten, dass der Arbeitgeber ein Verschulden traf. Obwohl das von den US-Bundesstaaten eingeführte Vergütungssystem auf dem deutschen System basierte, blieben die USA auf nationaler Ebene bei der Bereitstellung universeller Rechte für Arbeitnehmer hinter Europa zurück. Erst 1935 wurden mit dem Sozialversicherungsgesetz eine Altersrente sowie Arbeitslosen- und Invaliditätsleistungen für Arbeitnehmer eingeführt. Während sich in Europa das deutsche Modell zu einer staatlich geförderten Gesundheitsversorgung entwickelte, wurde in den USA ein System bevorzugt, das auf einer privaten Krankenversicherung basiert. ■

View attachment 6476

Otto von Bismarck

Der 1815 in der Nähe von Berlin geborene Otto von Bismarck wurde 1862 Ministerpräsident Preußens und erlangte den Ruf eines autoritären Führers. Er nutzte geschickt regionale Rivalitäten aus, annektierte Gebiete in Dänemark und Deutschland und provozierte einen Krieg mit Frankreich,

um 1871 die Vereinigung von 26 Kleinstaaten und Herzogtümern zum Deutschen Reich herbeizuführen, mit Preußen als Herzstück. Der Herrscher des neuen Reiches, Wilhelm I., belohnte Bismarck, indem er ihn zum ersten Kanzler Deutschlands ernannte. Er wurde als „Eiserner Kanzler" bekannt. Bismarck arbeitete daran, ein stabiles Deutschland mit einer starken nationalen Identität zu schaffen. Dies gelang ihm unter anderem durch seinen Kampf gegen den Aufstieg des Sozialismus und auch gegen den Einfluss der katholischen Kirche. Um die Position Deutschlands gegenüber der wachsenden Bedrohung durch Russland und Frankreich zu festigen, handelte Bismarck 1879 ein Bündnis mit Österreich-Ungarn aus. Trotz Bismarcks zahlreicher Bemühungen, die Sozialdemokraten in Deutschland zu diskreditieren, gewann die Partei bei den Wahlen von 1890 zahlreiche Sitze und er trat voller Empörung zurück. Er starb 1898 auf seinem Landsitz.

Revision #1
Created 18 October 2025 20:43:06 by investigatione
Updated 18 October 2025 20:43:20 by investigatione